

INFORMATION

AUSSCHUSS FÜR UMWELT, ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT

Information Nr. **I 18/2009**

Amt 67

Datum 20.02.2009

Öffentlich **Ja**

Gelbe Tonne plus und weitere Alternativsysteme zum Gelben Sack

Beratungsfolge

Gremium	Datum	TOP
Ausschuss für Umwelt, Ernährung und Landwirtschaft	11.03.2009	

Inhalt der Information

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Ernährung und Landwirtschaft am 18.11.2008 wurde zugesagt, in der nächsten Ausschusssitzung über die Gelbe Tonne^{plus} und weitere Alternativsysteme zum Gelben Sack zu berichten.

Gemäß Verpackungsverordnung sind in Deutschland alle Hersteller dazu verpflichtet, die Verpackungen ihrer in Verkehr gebrachten Produkte kostenlos zurückzunehmen und einer Verwertung zuzuführen. Die Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen übertragen die Hersteller in der Regel an Duale Systeme, an die sie Lizenzentgelte zahlen. Dafür übernehmen die Dualen Systeme die Sammlung und Verwertung der Verkaufsverpackungen. Das bekannteste Duale System ist die DSD GmbH (Grüner Punkt). Darüber hinaus gibt es acht weitere deutschlandweit agierende Duale Systeme.

Der Verbraucher zahlt über den Produktpreis bereits für die Verpackungsentsorgung. Dafür wird ihm über den Gelben Sack bzw. die gelbe Tonne ein haushaltsnahes Sammelsystem zur Verfügung gestellt.

Folgende Erfassungssysteme für Leichtverpackungen gibt es zurzeit:

Gelber Sack/ Gelbe Tonne	
Lizenzierte Leichtverpackungen (LVP) werden getrennt von allen anderen Wertstofffraktionen in Gelben Säcken oder Tonnen erfasst	
Orte	Standard in den meisten deutschen Kommunen, auch im Kreis Steinfurt
Fraktionen	Nur lizenzierte LVP gehören in die Behälter. Stoffgleiche Nichtverpackungsmaterialien (z. B. Kunststoffspielzeug, Bratpfanne) müssen über den Restmüll erfasst werden.
Anmerkung	Eine Unterscheidung nach Stoffart wäre für den Verbraucher verständlicher. Beispielsweise ist schwer zu erklären, warum der Joghurtbecher stofflich verwertet werden kann, der Zahnputzbecher jedoch nicht.

Gelbe Tonne^{plus} (Wertstofftonne ohne Papier)	
Gemeinsame Erfassung von Leichtverpackungen (LVP), Nichtverpackungen (NVP) und ggf. weiteren Wertstofffraktionen	
Orte	seit Sept. 2004 in Leipzig (alle Haushalte); seit Januar 2005 in Berlin (300.000 Haushalte); seit 2006 „Hamburger Wertstofftonne“ für rd. 40.000 EW Hamburgs
Fraktionen	Darin werden lizenzierte LVP und stoffgleiche NVP (z.B. Kunststoffspielzeug, Bratpfanne) gesammelt. Andere Wertstoffe wie Glas, Altpapier und Bioabfall sowie Schadstoffe werden weiterhin getrennt erfasst. Teilweise können auch Elektrokleingeräte über die gelbe Tonne ^{plus} entsorgt werden, wenn geeignete Sortieranlagen hierfür zur Verfügung stehen. Die Erfassung von Restabfall erfolgt weiterhin gesondert.
Anmerkung	Die in diesem System erfasste Wertstoffmenge wurde um 4 bis 7% gesteigert. In Berlin liegt die Erfassungsquote nach Einführung der Gelben Tonne ^{plus} bei 22,8 kg/EW*a, in Leipzig bei 34,8 kg/EW*a und in Hamburg bei rd. 25 kg/EW*a (Vergleich Kreis Steinfurt ohne gelb Tonne ^{plus} 2007: 34 kg/EW).

Wertstofftonne mit PPK (Papier, Pappe, Karton)	
Gemeinsame Erfassung von Leichtverpackungen (LVP), Nichtverpackungen (NVP), Altpapier (PPK) und ggf. weiteren Wertstofffraktionen	
Orte	seit Sept. 1995 im Rhein-Neckar-Kreis; seit Januar 1989 in Karlsruhe
Fraktionen	Lizenzierte LVP und stoffgleiche NVP (z.B. Kunststoffspielzeug, Bratpfanne) sowie Altpapier (PPK) werden in einem Behälter gesammelt. Teilweise können auch Holz oder Glas mit entsorgt werden.
Anmerkung	Die PPK Fraktion kann bei einer gesonderten Erfassung über die blaue Tonne weitaus weniger verschmutzt erfasst werden. Glas verunreinigt die übrigen Fraktionen stark und erschwert deren Sortierung.

Sack in Behälter (SiB)	
Verschiedene Fraktionen werden in verschiedenfarbigen Säcken in einem Behälter erfasst.	
Ort	Modellversuch in Iserlohn
Fraktionen	Leichtverpackungen werden in gelben, Altpapier in blauen und Restabfall in grauen Säcken gesammelt und anschließend in einer gemeinsamen Tonne abgefahren.
Anmerkung	Dieses System reduziert die Zahl der Behälter, die zur Abfuhr bereit gestellt werden müssen. Die verschiedenen Säcke werden nach Erfassung in einer gemeinsamen Tonne (240 l) an einer Sortieranlage nach Inhalt sortiert.

Trockene und nasse Tonne	
Trennung nach „nassen“ und „trockenen“ Abfällen	
Ort	Kassel
Fraktionen	Nasse Tonne: Bioabfall, Gartenabfall, Hygieneartikel, z. B. Staubsaugerbeutel und Windeln Trockene Tonne: LVP + übriger Abfall (außer andere getrennt erfasste Wertstoffe wie z.B. PPK, Glas und Schadstoffe)
Anmerkung	Die Entsorgung der „nassen Tonne“ erfolgt über Nassvergärung mit anschließender

	Beseitigung der Gärreste. Das Model scheint in der Praxis jedoch nicht durchführbar, da keine geeignete Sortieranlage für Restabfall und LVP zur Verfügung steht. Oft ist dem Bürger zudem unklar, in welcher Tonne entsorgt wird (z. B. bei Staubsaugerbeuteln, Schuhen, Textilien etc.).
--	--

Gelb in Grau (GiG)/ „Zebratonne“	
Restmüll und LVP werden gemeinsam erfasst	
Ort	Vor Jahren wurde über diese Tonne diskutiert, eingeführt wurde sie nirgends.
Fraktionen	Restabfall und LVP werden in einem Behälter erfasst und anschließend an einer Sortieranlage in die Fraktionen zur Verwertung und zur Beseitigung zerlegt
Anmerkung	Geeignete Sortieranlagen stehen nicht zur Verfügung.

Quellen: Fachzeitschrift „Müll und Abfall“, Tagungsband Münsteraner Abfallwirtschaftstage 2009, Aussagen DSD GmbH und Internetrecherche der EGST.

Der Kreis Steinfurt und die Städte und Gemeinden des Kreises mit Ausnahme von Ibbenbüren und Rheine haben eine gemeinsame Abstimmungsvereinbarung (AV) mit der DSD GmbH geschlossen, die bis zum 31.12.2009 gültig ist. Andere Duale Systeme unterwerfen sich dieser AV. Darin wurden im Rahmen der Abfallentsorgungssatzungen der Städte, Gemeinden und des Kreises u.a. Vereinbarungen über das derzeitige Erfassungssystem, über die Gelbe Tonne/ den Gelben Sack sowie deren Abfuhrhythmus getroffen. Ab 2010 ließe sich einvernehmlich mit der DSD GmbH evtl. ein verändertes Erfassungssystem einführen.

Allerdings regelt der Vertrag zur Restmüllentsorgung, dass alle Abfälle, die im Kreis Steinfurt bislang über die Restmülltonne erfasst werden, unberaubt zu überlassen sind. Bei gemeinsamer Erfassung von LVP und stoffgleichen Nichtverpackungen, z. B. über die Gelbe Tonne^{plus}, müsste der Vertrag geändert werden. Eine Änderung des Erfassungssystems für Leichtverpackungen ließe sich im Kreis Steinfurt daher nur mit entsprechend langer Vorlaufzeit realisieren.

Die Verhandlungen mit der DSD GmbH werden von der EGST geführt. In diesem Zusammenhang werden mit den Abfallberatern der Städte und Gemeinden regelmäßige Abfallberatersitzungen einberufen. Seitens der Städte und Gemeinden ist bisher keine Änderung des Sammelsystems für Leichtverpackungen gefordert worden. Das derzeitige Erfassungssystem im Kreis Steinfurt über den Gelben Sack und die Gelbe Tonne wird vom Bürger sehr gut angenommen, was sich auch in den seit Jahren stabilen und sehr guten Wertstoffeffassungsquoten von 34 kg/EW*a widerspiegelt. Damit ist die Wertstoffeffassung im Kreis Steinfurt auf einem Niveau, das auf bzw. über den Erfassungsquoten der Modellregionen mit Gelber Tonne^{plus} liegt.